



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

52. Ratssitzung vom 21. Juni 2023

1947. 2022/670

Weisung vom 21.12.2022:

Motion der GLP-Fraktion betreffend digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung, Bericht und Abschreibung

3. Vom Bericht betreffend digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung wird Kenntnis genommen.
4. Die Motion der GLP-Fraktion, GR Nr. 2018/503, Digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung, wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Patrick Hässig (GLP): Diese Weisung geht aus einer Motion der GLP hervor, die eine kreditschaffende Weisung verlangte, die vorlegen sollte, wie die Fahrplansicherheit und die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) auch an Stellen funktionieren kann, an denen es keine Eigentrasse gibt. Weiter sollte eine innovative Ampelsteuerung untersucht werden, die allen Verkehrsteilnehmer*innen einen Nutzen bringt. Zuletzt sollten Szenarien zur Einführung intelligenter Verkehrsvernetzung (V2X) aufgestellt werden. Ich versuche kurz, das zu erklären. Im Bericht wird der Stand der technischen Möglichkeiten erläutert, die für die oben genannten Problematiken nützlich sein könnten. Es ist wichtig, dazu noch zu prüfen, welche Innovationen zielführend und welche Investitionen gerechtfertigt sind. Aktuell werden sämtliche Lichtsignalanlagen und Steuerungsgeräte auf städtischem Gebiet erneuert, was Kosten von etwa 54 Millionen Franken verursacht. Neben Einsparungen beim Stromverbrauch stellt diese Investition sicher, dass die Anlagen für den Transformationsprozess zukunftstauglich sind. Beim motorisierten Individualverkehr (MIV) steht die Stadt, was die Verkehrslenkung angeht, auf stabilen Beinen. Mit 6000 Ampeln an 400 Kreuzungen und 5100 Detektoren wurde schon seit langem der Fokus auf die Erfassung der Verkehrsströme gelegt. Das sogenannte Zürcher Modell ist eine Erfolgsgeschichte, hat aber Verbesserungspotenzial, gerade beim Fuss- und Veloverkehr, dem ÖV und bei den Blaulichtorganisationen. Der ÖV wird momentan zwar integral priorisiert, steckt aber trotzdem im Mischverkehr fest, wenn Abflüsse an Ampeln nicht sichergestellt werden können und der Platz für Busspuren fehlt. Ausserdem spürt man den Veloverkehr, der erst punktuell gesteuert werden kann. Neu dazu gekommen sind einige Fahrzeuge der Mikromobilität, zum Beispiel E-Trotinetts. Der Platz ist knapp. Neue oberirdische Strassenstrukturen sind kaum realisierbar. Die Verkehrssteuerung muss also innovativ werden, was gemäss Motion umgesetzt werden



soll. Die Vision der Motion lautet «Software statt Hardware». Grüne Wellen kennen wir bereits, insbesondere von früher bei städtischen Transitrouten. Sie funktioniert auch heute auf einzelnen Abschnitten. Mit neuen digitalen Mitteln sollen weitere Verkehrsarten entlang dieser Fahrrouten ebenfalls priorisiert werden. Bei Schutz & Rettung und den VBZ gibt es heute schon ein Priorisierungssystem. Dieses soll ausgebaut werden. Ein digitales System soll die Blaulichtfahrzeuge orten und die gewünschte Route dem Verkehrsrechner direkt übermitteln. Dieser kann die Fahrt verfolgen und die Lichtsignale proaktiv freischalten. Gegenüber heute wird verbessert, dass der Verkehrsrechner erkennt, wenn ein Fahrzeug die Route verlässt und er das adaptiv anpassen kann. Ähnlich funktioniert das bei VBZ-Bussen, die verspätet sind. Diese «Software statt Hardware»-Logik soll sich auch wirtschaftlich lohnen. Die Anpassung von Algorithmen ist deutlich günstiger als die Anpassung von Infrastruktur. Es ist aktuell schwierig, einen konkreten Kreditantrag zu stellen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Kompetenzgrenze von 2 Millionen Franken überschritten wird und dem Gemeinderat wahrscheinlich ein Kredit beantragt werden muss. Die Kommissionsmehrheit empfiehlt die Kenntnisnahme des Berichts und die Abschreibung der Motion.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1:

Derek Richter (SVP): Die SVP hat der Motion GR Nr. 2018/503, auf der dieser Bericht basiert, zugestimmt. Sie fragen sich bestimmt, was V2X bedeutet. Es heisst «Vehicle-to-everything». Bei diesem Modewort geht es um Vernetzung und bessere Performance des Verkehrs innerhalb der bestehenden Infrastruktur. In einer Stadt, die aus allen Nähten platzt, ist das schwierig. Das Zürcher Modell ist laut GLP eine Erfolgsgeschichte. Wir sehen das anders. Die Verkehrsleitsysteme sollten allen Verkehrsteilnehmern dienen. Es darf keine ideologische Abschottung vorgenommen werden. Das ist heute leider der Fall. Die Leitsysteme sollen Sicherheit schaffen, können dies aber nur indirekt. Ein tragisches Beispiel ist der Vorfall am Escher-Wyss-Platz. Der ÖV sei das Rückgrat des Verkehrs. Das stimmt vielleicht für die Personenbeförderung, nicht aber bei der Güterlogistik. Mit der Priorisierung des ÖV und der Blaulichtorganisationen werden wichtige Bereiche gefördert. Sie hat aber kein rechtliches Fundament, sondern ist aus der Luft gegriffen. Auch wurde gesagt, diese Ampeln würden immer wichtiger. Die Dienstabteilung Verkehr will möglichst jede Kreuzung in dieser Stadt mit einer Ampel ausstatten und regulieren. Im Bericht wird ebenfalls Folgendes geschrieben: «Dabei ist der durch Google ausgelöste Ausweichverkehr oft suboptimal». Wenn in dieser Stadt etwas suboptimal ist, dann sind es die künstlichen Blockaden auf den Hauptverkehrsachsen, die massenhaft Verkehr in den Quartieren auslösen. Nun kommt ein privater Anbieter und schlägt eine Alternativroute vor, mit der Stau vermindert und die Umwelt geschützt werden kann, und das ist wieder nicht recht. Völlig entlarvt wird die verkehrstechnische Inkompetenz in diesem Bericht mit folgendem Satz: «Velo: Die Missachtung von Lichtsignalen stellt ein erhebliches Unfallrisiko dar.» Das ist ja eine komplett neue Erkenntnis. Dafür hätte es keinen Bericht gebraucht. Bestehende Gesetze durchsetzen ist die Lösung für dieses Problem. Die SVP lehnt die Dispositivziffer 1 ab.



3 / 5

Weitere Wortmeldungen:

Sandra Gallizzi (EVP): Die Die Mitte/EVP-Fraktion wird der Weisung zustimmen. Es ist unbestritten, dass die Mobilität zunehmen wird. Um das zu meistern, brauchen wir innovative Ideen. Das Zürcher Verkehrsmanagement ist soweit in Ordnung, aber es hat noch Potenzial nach oben. Wir nehmen den Bericht mit Interesse zur Kenntnis und sind gespannt auf die Umsetzung.

Sven Sobernheim (GLP): Man kann das Zürcher Modell der Dienstabteilung Verkehr durchaus kritisieren. Es sorgt aber dafür, dass der Autoverkehr in dieser Stadt noch halbwegs funktioniert. Sagen Sie nicht, dass das Zürcher Modell dem Autoverkehr schadet – es hält ihn am Leben.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Das Vorhaben ist ein wenig idealistisch. Die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs funktioniert nämlich wie folgt: Es werden bei Grün zwei Autos durchgelassen, dann fährt von weither ein Tram heran, die Ampel stellt auf Rot und der MIV stockt wieder. Aber noch schlimmer: Häufig bleiben Trams auf der Kreuzung stehen und blockieren den Verkehr gänzlich. Die Software klingt gut, funktioniert aber in der Realität nicht.

Andreas Egli (FDP): Die FDP hat den Bericht mit gemischten Gefühlen zur Kenntnis genommen. Einerseits geht es um eine Verbesserung für die Notfallfahrten der Blaulichtorganisationen. Das ist wünschenswert. Der zweite Teil des Berichts scheint mir allerdings ein wenig kryptisch, fast schon esoterisch zu sein. Zugegeben, ich weiss nicht so viel über Technik, wie manch einer von der GLP. Nichtsdestotrotz nehmen wir auch diesen Teil zur Kenntnis und hoffen, dass wir ihn dereinst auch noch verstehen werden.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Referat: Patrick Hässig (GLP); Andreas Egli (FDP), Präsidium; Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Reiz Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)
Minderheit:	Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP), Vizepräsidium
Enthaltung:	Sandra Gallizzi (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 104 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 5

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit:	Referat: Patrick Hässig (GLP); Andreas Egli (FDP), Präsidium; Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Reiz Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)
Minderheit:	Referat: Derek Richter (SVP); Stephan Iten (SVP), Vizepräsidium
Enthaltung:	Sandra Gallizzi (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung:	Referat: Patrick Hässig (GLP); Andreas Egli (FDP), Präsidium; Stephan Iten (SVP), Vizepräsidium; Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Reiz Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)
Enthaltung:	Sandra Gallizzi (EVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

- Vom Bericht betreffend digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung wird Kenntnis genommen.
- Die Motion der GLP-Fraktion, GR Nr. 2018/503, Digitale Transformation der Verkehrslenkung betreffend Gewährung der Fahrplansicherheit, innovative Ampelsteuerung und Einführungsszenarien für die intelligente Verkehrsvernetzung, wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 28. Juni 2023 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung



5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat